

Vorschlag zur Vorbereitung und Durchführung einer innerschulischen Konfliktlösung

Nur eine starke Schulgemeinschaft kann lebensfähige und kompetente junge Menschen in die Zukunft entlassen. Hierfür ist die problemlösungsorientierte Zusammenarbeit aller Mitglieder unabdingbar. Ein solches Miteinander basiert auf wertschätzendem und vertrauensvollem Umgang miteinander. Die offene Kommunikation ist eine grundlegende Voraussetzung. Missverständnisse und Konflikte können nur vermieden bzw. erfolgreich gelöst werden, wenn eine sachliche Gesprächsebene gegeben ist.

Vertraulichkeit

Die jeweiligen Gesprächsteilnehmer der einzelnen Kommunikationsebenen wahren Vertraulichkeit sowohl während der Vorbereitung und Dauer der Konfliktlösung, als auch nach Abschluss des Konfliktfalls über alle ihnen bekannt gewordenen Sachverhalte. Dies gilt besonders für personenbezogene Details, aber auch für Einzelheiten (schul-)betrieblicher Art. Dies sollte per Unterschrift im Anhang des Ergebnisprotokolls festgehalten werden.

Konflikt

Die Parteien verständigen sich einem Vorgespräch (oder schriftlich) auf das Thema/die Themen der Konfliktlösendrunde und melden ggf. eine zusätzliche Person des Vertrauens an. Andere Lösungsmöglichkeiten über die vorhandenen Institutionen (Schulsozialarbeit, Beratungslehrkraft, Verbindungslehrer und Streitschlichter) sollten im Vorfeld in Betracht gezogen werden.

Erwartungen und Handlungsabsichten

Die Parteien sollten sich im Vorfeld bereits über ihre Erwartungen und Handlungsabsichten im Klaren sein und diese auch transparent und sachlich kommunizieren.

Durchführung und Protokoll

Bei der Durchführung soll ein Ergebnisprotokoll (evtl. mit Zielvereinbarungen) angefertigt werden, welches allen Beteiligten ausgehändigt wird. Falls keine Einigung erzielt wird, geht das Protokoll auch an die Beteiligten der nächsten Ebene zur Vorabinformation, die Vertraulichkeit ist natürlich auch hier zu wahren.